

# Generel-Anzeiger



## für Halle und den Saalkreis.

### Sandwirtschaffliche Gratsbeilage „Der Bauernfreund.“

Erstausgabe täglich Mittwochs von 8-10 Uhr.  
 Abonnements 50 Pf., pro Monat, frei in's Haus.  
 Durch die Post unter Nr. 2488 Nr. 150 pro Quart. 1.50 Pf.,  
 halbjährlich 3.00 Pf., jährlich 6.00 Pf.; außerdem 50 Pf.  
 für den Postzuschlag.  
 Einzelnummern 10 Pf.; außerdem 50 Pf. für den Postzuschlag.  
 Anzeigen: Annahmestellen:  
 Haupt-Expediton: Große Märchstraße Nr. 27.  
 II. Stadt-Expediton: Postfach Nr. 12.  
 III. Stadt-Expediton: Schulstraße Nr. 11. (Gd. St. Gumbert),  
 und in sämtlichen Filialen.

Für die Redaktion verantwortlich:  
 Rudolph Selme (Hollitz, Danzel und Hoffmannscholtz).  
 Mitbesitzer: Selme (Hollitz, Danzel, Hoffmannscholtz).  
 Schriftführer: Hoffmannscholtz (Hollitz, Danzel, Hoffmannscholtz).  
 Druckerei: Hoffmannscholtz (Hollitz, Danzel, Hoffmannscholtz).  
 Druckort: Halle a. S.  
 Druckzeitung: Hoffmannscholtz (Hollitz, Danzel, Hoffmannscholtz).  
 Drucknummer: 4-8 Uhr Nachmittags.  
 Druck und Verlag von W. Hoffmannscholtz in Halle a. S.  
 Telefon Nr. 212.

**Verbreitungsbezirk:** Stadt Halle a. S., Siebichenstein, sowie sämtliche Ortsgemeinden des Saalkreises, der Kreise Bitterfeld, Delitzsch, Erfurt, Mansfelder Gebirgs- und Saalkreis, Merseburg, Raumburg, Querfurt, Weissenfels, ferner andere zahlreiche Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen  
 ————— insgesamt gegen 1000 Ortschaften mit 112 eigenen Filialen. —————

## Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

### Zur Krankheit des Fürsten Bismarck.

\* Halle, 6. Oktober.

Über das Befinden des Fürsten Bismarck gehen der „Voss. Zig.“ Mitteilungen zu, die sehr bedenklich lauten. Das genannte Blatt nimmt vorläufig von einer Veröffentlichung Abstand, da es bei der künftigen Natur des Fürsten noch immer auf eine Besserung hofft. Es kann aber, sagt das Blatt, nicht verschwiegen werden, daß die Nachwirkungen des Schlaganfalls, der den Fürsten betroffen hat, noch nicht überwunden sind. Von anderer Seite werden fortgesetzt Nachrichten verbreitet, die mehr oder weniger optimistisch lauten. Diese Nachrichten sind aber viel eher geeignet, Bedacht zu erwecken, als das Publikum zu beruhigen, denn mit einer Vorprüfung, daß die Adresse um mehrere Tage nur deshalb hätte verschoben werden müssen, weil die Zusammenziehung eines Sonderkongresses nicht früher erfolgen könne, macht man doch auf das Publikum keinen Eindruck, zumal es bekannt ist, daß die letzte Session, welche in diesem Falle angesetzt werden könnte, der Regierung von Bismarck, dem Fürsten Bismarck sehr wohl gefügt ist. Ein Sonderkongress, wenn er gewünscht würde, ließe sich gewiß für den Fürsten Bismarck im Laufe einiger Stunden zusammenstellen. Im Weiteren muß es Bedacht erregen, wenn Mitteilungen angeheuer und sonst wohlinformierter Blätter von solchen Blättern, die offenbar aus der Umgebung des Fürsten gehen werden, fortwährend für falsch und unrichtig erklärt werden. Der Fürst verfährt nicht mehr, und das ist gewissermaßen auch eine Härte des Schicksals, über das Bismarck'sche Telegraphenbureau, das ihm in den Jahren des Glückes und Glanzes zur beliebigen Verfügung stand. Es ist also jetzt nicht mehr gut möglich, dieses Bureau in Anspruch zu nehmen, und so legt man sich in Krüppeln mit Bureau und Bekannten in Verbindung, die bei der nachgehenden Presse nicht das selbe Ansehen genießen, wie das Bismarck'sche Bureau oder die Zeitungen ersten Ranges. Auf diese Weise dürfen die betreffenden Krüppel-Mitteilungen nur ein bedingtes Vertrauen für sich in Anspruch nehmen, man wird vielmehr leicht zu der Einnahme geführt, daß die in Rede stehenden Blätter „feindlich Bismarck'sch“ sind — der lieben Reklame halber, damit sie in der äußeren Presse als Quelle namhaft gemacht werden.

Es wiederholt sich am Krankenlager des Fürsten Bismarck, was sich schon am Krankenlager des Kaisers Friedrich abspielte: Ein Teil der Presse berichtet nicht objektiv, sondern läßt sich von anderen Gesichtspunkten leiten.

Das Berichtswesen scheint sich auf die Dauer nicht durchzuführen, die Wahrheit bricht früher oder später doch durch. Damit aber einestheils übertrieben schlimme Nachrichten nicht zur Veröffentlichung gelangen, weil der Fürst sich möglicher Weise, wenn auch sehr langsam, bessert, und damit andererseits das deutsche Volk von dem wahren Stande der Dinge jederzeit unterrichtet werde, würde es sich sehr empfehlen, wenn regelmäßige Krankenberichte veröffentlicht würden.

Geben läßt eine Mitteilung durch Berliner und Frankfurter Blätter, wonach der Fürst Krüppeln vielleicht nicht mehr lebend verlassen werde. Die Nachricht datiert aus Anhaltstadt, richtiger aus Berlin. Sie fand sich schon vor mehreren Tagen in einer

Berliner Korrespondenz als streng vertrauliche private Mitteilung und hat nur durch die Ungeschicklichkeit mehrerer Redaktionen ihren Weg in die große Öffentlichkeit gefunden. Das hat einige Zeitungen veranlaßt, direkt in Krüppeln telegraphisch anzufordern, und es ist ihnen der Befehd geworden, die Nachricht sei völlig unrichtig, der Fürst sei auf dem Wege der Besserung.

Das deutsche Volk hängt, wie wiederholt auf dieser Stelle betont worden ist, mit großer Verehrung und Liebe am Fürsten Bismarck, und gerade deshalb sollte man ihm die Gelegenheit, sich über dessen Befinden zu informieren, nicht verweigern. Hoffentlich werden die Nachrichten der nächsten Tage günstiger lauten, als sie im Laufe der letzten Wochen leider gelaufen haben.

## Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

\* Berlin, 6. Oktober. (Sofortnachrichten.) Der Kaiser vom vorgestern den Vortrag des Geh. Reg.-Raths Meyer und gestern den Vortrag des Geh. des Militärabtheilung entgegen. Das Befinden des Kaisers ist das beste. — Die Kaiserin hat auf das Begrüßungstelegramm des Kongresses für innere Mission in Dortmund folgendes Antwortschreiben an denselben gelangen lassen: „Ich sage den zum Kongress Bestimmten Meinen aufrichtigsten Dank für die Mir überbrachten freundlichen Worte. Der persönlichen aufopfernden Arbeit vieler Männer und Frauen in unermüdetem Eifer sind die erfreulichen Fortschritte der letzten Jahre in unserer evangelischen Kirche zu danken, und freue ich mich, daß auch der Kongress für seine wichtigen Bestrebungen überall die verdöndende Liebe obenan stellt und sende ihm zu seiner Arbeit, welche er die mal hauptsächlich unseren schwierigen sozialen Verhältnissen widmet, Meinen herzlichsten Segenswunsch!“ — Prinz Ferdinand von Preußen ist zum Besuch seiner Mutter, der Kaiserin Friedrich, in Hamburg v. d. Höhe eingetroffen.

— (Gegen Capri) macht der Bund der Landwirthe noch. An der nächsten Nummer der Korrespondenz des Bundes findet sich ein von einem Herrn v. W. angestellter, unterzeichneter, außerordentlich scharfer Angriff gegen den Reichsanwalt Capri, worin es u. a. heißt:

„Die deutsche Landwirtschaft ist nicht dazu da, um sich von einer der Capri entfreundeten Bureaucratie ruinieren zu lassen. Schlechter wie es heute ist, kann es nicht werden; unser politisches Ansehen im Auslande nicht, wirtschaftlich gehen wir unermesslich mit Millionen Schritten entgegen und im Innern herrscht infolge der verbotenen Wirtschaftspolitik eine Unruhe, welche von Tag zu Tag wächst, heute noch ihre verhältnismäßig harmlosen Wurzeln treibend in der Wahl eines Vizepräsidenten und Genossen, aber Reime in ihrem Schooß bezeugt, welche Niemand mehr vernichten wird, wenn die Regierung selbst diejenigen Elemente vernichtet hat, welche den Staat erhalten wollen und können. Wir erkennen gern die Autorität des Herrn Reichsanwalts als rein militärischen Gebiete an, hier sind wir bereit und haben deshalb seine Forderungen zugestimmt; jetzt aber handelt es sich um Fragen, in welchen der Herr Reichsanwalt ganz ist; will er das nicht einsehen, so muß er bekämpft werden. Die Verleugung des Herrn Reichsanwalts ist ein Verbrechen, die deutsche Landwirtschaft ist es nicht. Wir haben es bedauert, daß die Landwirtschaft Deutschlands nicht der Regierung eine grundsätzliche Opposition machen können und wollen, wir haben es bedauert, indem wir selbst dem Grafen von Capri die Forderungen

ungen der Landwirtschaft bewilligten, aber wenn er auf dem eingedragenen Wege hartnäckig beharrt, so wird und muß das dahin führen, daß wir jede Förderung seiner Regierung befehlen. Der Artikel richtet sich vornehmlich gegen den Mißbrauch eines Handelsvertrags mit Rußland. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ bleibt eine prompte Antwort nicht schuldig. Sie schreibt u. a.:

„Der Artikel der Korrespondenz leitet an Angriffen auf die Person des Reichsanwalts in Tonart und Ausdruck des Sarkas, was uns bisher von dieser Seite bezeugt ist, da der Inhalt des Angriffes nur auf die Handelspolitik, speziell die Verhandlungen mit Rußland sich bezieht und bezeugt, die letztere betreffenden Informationen würden nicht bei Männern gelautet, welche die landwirthschaftlichen Verhältnisse aus eigener Erfahrung kennen, sondern bei denen, welche seit einem Menschenalter die Luft der Schreibstube geathmet haben, welche die Landwirtschaft nur aus den Akten kennen.“ — Seine Charakteristik findet der Angriff in der Thatlage, daß sowohl in den Verträgen für diese Angelegenheit, als auch in den von letzteren gemachten engeren Auspruch nicht nur die Landwirtschaft überaus, sondern auch solche berufen sind, die man zu den Befugnissen des Reichsanwalts des Reichsanwalts, des Herrn v. Wangenheim, rechnen darf.

— (Landgerichtspräsident Weseler) vom Landgericht I Berlin ist in das Reichsjustizium berufen worden.

— (Wilmard) hat seine funimonische Gefängnisstrafe angetreten.

— (Zu den preussischen Landtagswahlen) sind geschrieben: Die freikonservative Partei hat nunmehr gleichfalls ihren Wahlauftrag veröffentlicht. Die Partei will Abwehr gegen sozialistische, radikale und rüchthriftliche Bestrebungen jeder Art, aber kräftiges Eintreten für die Vertiefung wirthlicher Verhältnisse und giebt als Parole aus: Das Vaterland über die Partei, das Gemeinwohl über die Sonderinteressen. — Wie wenig Interesse für die Wahlen selbst bei den Berliner Wählern vorhanden ist, geht daraus hervor, daß von 350 000 eingetragenen Wählern die Hauptzahl nur 708 Personen erschienen haben. — Ein Wahlkreis Wismar-Grübenberg ist neben Wilmard auch noch als zweiter antijemittlicher Kandidat der Kandidat Auer aufgestellt.

— (Ueber die deutsch-russischen Handelsvertrags-Verhandlungen) verläutet von gläubiger Seite, daß dieselben jetzt vorwärts gehen.

— (Der am 3. d. M. versammelt gewesene General-Synodal-Vorstand) hat, wie verläutet, an Stelle des verstorbenen Geh. Rath's v. Reich-Negow und des durch schwere Erkrankung behinderten General-Superintendenten D. Schulze in Magdeburg den Superintendenten Lic. theol. S. Othmer in Wertheim zum Vorsitzenden und den Oberkonsistorialrath Prof. D. Schmitt zum Stellvertreter des Vorsitzenden gemäß § 22 der General-Synodal-Ordnung gewählt.

— (Wichtiglich die Tabakfabrikanten-Entwürfe) geben mehrere Sachverständige, welche den Tabaksteuerentwürfen beigegeben haben, die öffentliche Erklärung aus, daß sie auf der Stouffer gegen die veröffentlichten Grundlagen einer Vertheilung des Tabaks mit Hinweis auf die Schädigung der Tabakindustrie energisch protestirten hätten.

— (Die Memoiren des Fürsten Bismarck) sollten nach einer Zeitungsmittheilung von einer sibirischen Verlagsanstalt für eine halbe Million Mark angekauft worden sein. Zuverlässig wird nunmehr berichtet, daß man allerdings mit einem derartigen An-

## Marietta.

Roman von A. Dom.

Redaktion verboten.

63) **Hastig hatte Marietta die kleine Schwester an sich gezogen und hob die zarte Gestalt zu sich empor, so daß sie ihr gerade in das lächelnde Gesichtchen schauen konnte.**

„Nein, meine süße Nest“, flüsterte Marietta zärtlich und brühte sie fest an sich, Stirn und Wangen der Kleinen waren heiß, aber das war kein Wunder, die Mariette meinte es rechtchaffen gut heute, und Nest war ein wilder, kleiner Schmetterling, die kleinen Füße hatten den kleinen schon heute tüchtig bearbeitet.

Ein fragender Blick flog aus Marietta's Augen zu Louise.

„Es ist nichts, Louise, Du mußt Dich irren“, sagte sie. „Ich wollte, ich thät's, Marietta, aber des Kindes Augen haben entschieden eine sichererhaften Glanz.“

„Bist Du müde, mein Engel?“ fragte Marietta die Kleine.

Nein blühte mit den großen Augen erstaunt umher und schüttelte verneinend das Köpfchen. Daß die bunten Sterne eigentümlich leuchteten, konnte nur Marietta's Unerfahrenheit übersehen.

Maria verlangte nach dem Schwesterchen, er zog es mit sich fort, er hatte drei Schwarzdrosseln entbezt, die ganz ungeschicklich Brodkrumen aufspitzten.

„Ich werde doch nach dem Arzt schicken“, sagte Marietta, „a sie mit der jungen Frau dem Schlosse zuhelfen.“ Vorwärts ist immer besser, wenn ich auch bis jetzt nicht krankhaftes an der Kleinen entdecken kann. Aber Du mußt das a besser verstehen als ich, Louise?“ Es lag doch eine stille Angst in der Frage.

„Es mag auch wohl nur eine verdeckte Erklärung sein, die hoffentlich schnell wieder aus dem kleinen Körper ver-

schwinden wird“, beruhigte Louise. „Haben die Kinder schon Marnern oder irgend eine Hautkrankheit gehabt?“

Marietta sann nach. „Nein, ich glaube nicht“, sagte sie. „Den Kindern hat noch nie das Geringste gefehlt, sie sind stets kerngesund gewesen.“

„Ja, es sind in der That kräftige Kinder“, meinte die junge Frau — für ein Zwillingenpaar außergewöhnlich stark.“

„Nicht wahr?“ rief Marietta freudig.

„Ach Louise, es sind ein Paar herrliche Geschöpfe! Du glaubst nicht, wie ich sie liebe, wie mein Herz an den beiden Geschwistern hängt; mich von ihnen wieder zu trennen scheint mir beinahe unmöglich. Paoli kommt in einigen Tagen schon, wir erwarten längst Nachricht von ihm. Ich denke aber — nein, ich hoffe es bestimmt, er wird mir die Kinder noch länger lassen, sie mir mit nach Marietta geben. Der arme Mann! Aber denkst Du nicht auch, Louise, daß die Kinder am leichtesten das Mutterherz vermissen, wenn sie stets bei mir, der sie doch so sehr zugehen find, bleiben?“

Ein leiser Schatten flog über das fröhliche Gesicht der jungen Frau. Ihrer freien, fröhlichen Natur waren nulkare Verhältnisse ein Argerniß, ihr Mutterherz aber mochte wohl gar Sympathie fühlen mit jener Bedauernswerten, der man die Kinder nehmen wollte für ewig.

„Liebe Marietta“, sagte sie mit ihrer klaren und frischen Stimme — „perge mich, wenn ich mich ein Mal frei und ohne Rücksicht gegen Dich ausdrücke. Miß Du, daß ich Dir meine wahre Stimmung nicht verhehle?“

Marietta nickte stumm und schaute mit weit aufgerissenen Augen Louise an.

„Sieh, mein Bestes“, begann diese, „ich bin also gut zehn Jahre älter als Du, da sehe ich denn auch das Leben schon von einer etwas bausendeneren Seite an als Du mit Deinen himmelanstrebenden achtzehn Jahren.

Wir alle sehen ein und wissen es, wie schwer Deine Mutter geliebt an Dir, an Deinem Vater, auch eben so schwer gerehrt an Paoli und dessen Kindern. Die schwere Strafe, die sie getroffen, treffen mußte, war von ihrem schuldigen Gewissen nicht abzuwenden. Paoli's Verachtung, seine Verstoßung, hat sie sicherlich schwer getroffen, denn der Mann, welchen diese lebensgefährliche Frau über die Wangen zieht, warf ihr Sohn und Schwand vor die Füße. Der Mann war nur in seinem Recht. Dürfte er ihr aber ganz und für immer die Kinder — ihre Kinder entziehen? Die Strafe wollte er härter, die Klutz zwischen sich und der Frau wollte er weiter machen, sie wollten sich nimmer wieder begegnen in alle Ewigkeit.“

„Ach, die Klage des heidnischen Mannes überwo in jenem Augenblick jegliche Barmhert, um den Kindern einen ehrliehen Namen zu erhalten, räumt man ihnen doch nicht die Mutter. Du hastest zu Gunsten der Geschwister auf Dein gutes Recht verzichtet, warum trennte sich Paoli von seinem Weibe, da doch die Welt an die rechtmäßige Ehe glauben soll? In Paoli's Handlungsweise liegt ein nicht fortzulenkender Egoismus, das überwiegende Gefühl ist beilegender Stolz, der in der Klage die einzige Bemüthigung findet. Ein Mann, ein Vater aber muß weiter denken als bis zum nächsten Augenblick, da ihm Schmerz und Zorn den Bedenkenswerth verdrängen hat. Es hat schon Mander ein noch schwereres Joch auf sich nehmen müssen, was es heißt: Um der Kinder willen mit Geduld ertragen. Der Welt zeigt man ein gleichgültig Gesicht, dahinter man die Wunden eines zerstückten Familienglückes sorgfältig den kaltforschenden Augen Fremder verbirgt. Wo Liebe und Achtung in der Ehe verloren gegangen, kann allerdings die Klutz zwischen Gatten nur weiter und weiter reizen, außer dem Hause sucht der Mann Veränderung und findet Zerknirschung, das Weib aber, wenn es ein Mal nur aus den Grenzen ferntritt, die Gesetz und Sitte gezogen, ist verloren für immer.“

erleben an den Fährten herangeht, sei, daselbe sei aber dem Grafen Herbst im Auftrag des Fürsten zur Abfertigung worden. Die Höhe der Ankaufsumme betriff, so konnte dieser Punkt der Rechnung nur auf einer Kombination beruhen. In dem Übrigen, das übrigens lediglich durch eine Vertrauensperson an den Grafen Herbst überliefert wurde, wäre davon noch gar keine Rede gewesen.

— (In der heutigen Sitzung des Bundesraths) wurde der Antrag Freytag's mit dem Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung, den Ausschüssen IV und V überwiesen. Die Vorlage betreffend eine Uebersicht der Gewerben und Ausgaben der Schatzkammer von Samern und Logo und des sibirisch-sibirischen Schatzgebietes für das Etatsjahr 1892/93 wurde dem VII. Ausschusse überwiesen.

— (Streichs des Gefindes und Mafflerweffens) ist auf Anregung des Bundesrathes die preussische Regierung der Frage näher getreten, ob sich eine Abänderung der Bestimmungen der Reichsgewerbeordnung über das Gefinde und Mafflerweffens empfehlen würde, da dem letzteren eine Ausbreitung des Gefindes, sowie ein Abgang der Qualität der landwirthschaftlichen Arbeiter und eine Verletzung derselben zum Kontraktbruch, zur Folge gelegt werden. Wie längst stattgehabte Erhebungen des in der Provinz Sachsen bestehenden Vereins zur Hebung der ländlichen Arbeiterverhältnisse ergeben haben, dessen von 116 Städten mit 88 Städte-unterbesetzte Gefindemater, während in den übrigen Städten befristete Personen-Gefindemater sind, die, wie sich herausgestellt haben, vielfach durch Vermittelung von Agenten und schwindelhaftige Manipulationen Gefindeslosig an sich locken, wie ferner durch Gewährung von Unterhalt, durch Abforderung einer Vorauszahlung für Vermittelung, durch Arbeitsvermittlung schwindelhafter Art und Verletzung zum Kontraktbruch zu stellen.

— Dresden, 4. October. Der kürzlich in's Kloster zu Eichtitz übergetretene Prinz Max von Sachsen hatte mit seinem älteren Bruder, Johann Georg, als militärischen Erben der Preteritur v. Der. Auch dieser will sich dem geistlichen Stande widmen und die Militärlaufbahn aufgeben.

**Oesterreich-Ungarn.**

— Pest, 5. October. Im Abgeordnetenhaufe beantragte gestern Bartha im Namen der äußeren Linken, daß der Regierung hinsichtlich der Antworten des Kaisers in Brest-Litowsk und Warschau die Möglichkeit des Auftrags ausgesprochen werde. Graf Apponyi legte den Entwurf einer Adresse an die Kaiserin vor, in welcher die Loyalität und das unerschütterliche Vertrauen der ungarischen Nation zu dem Monarchen hervorgehoben und die Bitte ausgesprochen wird, der Kaiser möge der ungarischen Nation bedingungslos Vertrauen schenken und die durch die in Brest-Litowsk und Warschau erhaltenen Antworten hervorgerufenen Besorgnisse zerstreuen. Hierauf erklärte der Ministerpräsident Deckerle, die Regierung übernehme für den Inhalt der ihr betamten geäußerten Antworten die volle Verantwortung. Wegen staatsrechtliche Anzitationen treffe die Regierung die erforderlichen Maßnahmen und sie werde, falls dies nöthig sein sollte, neue Beschlüsse beantragen.

**Belgien.**

— Brüssel, 5. October. Aus dem Bundesvertrage lauten die Nachrichten viel günstiger. Die Zunahme des Ausflusses am vorigen Sonnabend ist auf die Abnahme der Sonns- und Montagstrafe zu schreiben. Am Dienstag früh hat in allen Guben die Arbeit aufgenommen werden können, nur vereinzelt sind einige Strikende ausgeblieben. In ganzem Kohlenrevier von Hennegau sind kaum 15 bis 20000 Arbeiter ausblieben auf die Gesamtzahl von über 300000 Arbeitern, die das ganze Revier zählt. Man erwartet für das Ende dieser Woche das vollständige Aufheben des Streiks. In den Kohlenbächen von Mons und Charleroi ist die Aufhebungsbewegung im Nachlassen. Die Zahl der Aufständigen hat sich beträchtlich vermindert. Ueberall herrscht Ruhe. Der Ausstand in dem Bassin du Centre gilt als beendet.

**Frankreich.**

— Paris, 5. October. Der Gemeinderath hat heute die Abordnung ernannt, die sich nach Toulon begeben wird. Der Vertreter der russischen Volkspartei, Volkspartei v. Giers, der zweite Reichs-Präsident und der Marine-Minister Debr werden morgen in Toulon eintriften. Der Volkspartei v. Wodrenheim geht nicht nach Toulon. In Nord gibt der Bergarbeiter-Ausstand fort. In Nord gibt es heute mehr Verletzte angefahren. Die Zahl der noch Streikenden beträgt jedoch noch 42000. In Marais, Carbin und einigen anderen Orten kam es in voriger Nacht noch zu Unruhen, die mehrere Verhaftungen nöthig machten. Die sozialistischen Duplirten setzen ihre heftige Thätigkeit fort. — Der Reichs-Vertreter der Moskauer Zeitung hatte in seinem Blatte geschrieben, der Volkspartei von

Paris habe ihm in einer Unterredung erzählt, von der deutschen Regierung seien eine Masse von Punkten nach Paris gelangt, um bei den Reichs-Regierung zu Ehren der Russen in den Straßen sich unter das Volk zu werfen und die Regierungen abzugeben. Der Volkspartei-Präsident erklärt in den Blättern, er habe überhaupt keine Unterredung mit dem Reichs-Vertreter gehabt. Es sei alles erfunden.

**Spanien.**

— Madrid, 5. October. Das Gesetz bei Melilla zwischen spanischen Truppen und Mauren war die Folge des Baues eines spanischen Forts, den die Eingeborenen verhindern wollten. Die Spanier fürchteten von der Anlage des Forts eine Einschränkung ihres Schutzbereichs. Trotz des ziemlich günstigen Beschlusses glaubt man nicht, daß diplomatische Verhandlungen zwischen Spanien und Marokko entstehen werden.

**Großbritannien.**

— London, 5. October. Die Artenden Bergarbeiter in Norfolk erklären, sie könnten den Strike 10 Wochen aushalten. — Die in Glasgow tagende Vereinigung der englischen Eisenbahnen beantragte 1000 Pfund Sterling als Beitrag für den Unterstützungsfonds der englischen Bergarbeiter.

**Rußland.**

— Petersburg, 5. October. Der neue um 15 pSt. ermäßigte Eisenbahn-Tarif für den Transport russischer Getreides von Ostpreußen nach Italien, der Schweiz und Frankreich ist heute veröffentlicht worden.

**Amerika.**

— Buenos-Ayres, 5. October. Valentin Parafors hat die Candidatur für den Posten eines Gouverneurs von Corrientes angenommen und wird auf den Ministerposten verzichten. — Der Gouverneur von Tucuman hat seine Resignation eingereicht. Die Behörden von Valparaiso fahren fort, Waffen zu sammeln; ein Theil der verhafteten Radikalen wird von den Gerichten in Santa Fe abgeurtheilt werden. Die demontirten Kolonialisten setzen den Widerstand fort, werden jedoch ohne Mühe unterworfen werden.

**Kleine Chronik.**

— Waldborn, 5. October. (Ein tragischer Fall) ereignete sich dieser Tage in der Familie des Wertmehrschen Mannamir hier. Während der Sohn und seine Frau in der Küche sich die Hände zum Waschen ins Becken wuschen, fand unterdessen zu Hause die tante Mutter.

— Feligenhals, 5. October. (Blühlicher Tod) Der Ochse Dettmer in Rangelrode wurde Montag Abend auf dem Wege von Steinbührode nach Rutenhals fort aufgezogen. Als sein Pferd mit dem leeren Wagen nach letzterem Ort kam, ahnte man gleich einen Unglücksfall und begab sich auf den Suche. Man nimmt an, daß der 61 Jahre alte Feligenhals, der seit 28 Jahren Fahren in Rangelrode war, vom Wagen abgestiegen und plötzlich vom Fode erlegt ist.

— Mainz, 5. October. (X. Deutsches Bundesfest.) Nachdem bereits am 1. Januar d. J. die Abhaltung des X. Deutschen Bundesfestes in Mainz auf das Jahr 1894 beschlossen wurde, hat die Thätigkeit des gefestigten Ausschusses seinen Gang genommen. Nach dem die Beschlüsse der Ausschüsse über den Inhalt der ersten Sitzung einmüthig beschlossen, daß das Bundesfest im Jahre 1894 unter allen Umständen abgehalten wird und zwar in den Tagen vom 17. bis 24. Juni. Die meisten Ausschüsse, insbesondere der Ausschuss für die Festlichkeiten, haben schon seit dem Frühjahr alle ihre Vorbereitungen beendet.

— Stuttgart, 5. October. (Drei Kinder erstickt) Gestern erstickten in Luttlingen infolge eines Zimmerbrandes drei Kinder eines Schmiedemachers. Ein vierjähriges Mädchen, ein dreijähriges Mädchen und ein zweijähriges Mädchen. In einem Hotel bei 14. Quartier beginnt ein Diebstahl der Abolator-Kassette Karl Piepold und die Konterbatterien Barbara Huber, einen Doppelselbstmord, weil eine Ehe zwischen ihnen unmöglich war. Beide lebten vom Wette aufgezogen und Schindeln in den Schläfen.

— Wien, 5. October. (Doppel-Selbstmord.) Die Untersuchungen des Morbifidare Dr. G. Fischer nach dem Verbrechen der Enthüllung eines Doppelselbstmordes am 21. März 1889 in Rotterdam seine dritte Frau, welche ihm eine Wittib von 6000 Gulden zubrachte, und machte mit derselben eine Hochzeit nach Antwerpen, von welcher Dejong allein zurückkehrte. Dies wurde am 4. April 1889 im Anwesen der Anwesenden eine verheiratete Brautleute gefunden, welche nach Annahme des Untersuchungsrichters mit der verheirateten Frau Dejong's Identität ist, so daß dem Letzteren bisher drei Frauenmorde zur Last gelegt wurden. Die bei dem Mörder vorgefundenen chirurgischen Instrumente wurden demselben unterhalb der Brust in Mainz an gefunden, jedoch gelang es dem Untersuchungsrichter die Identität Dejong's mit jenem Mörder nicht nachzuweisen. Die Londoner Polizei konstatirt am 14. d. M., daß seitdem Dejong's London verließ, kein Frauenmord mehr in Westphalen vorkam. Dejong's Photographie ist gegenwärtig in allen Säulen in Westphalen verbreitet, um die Identität mit „Zwei Mörder“ festzustellen.

— Paris, 5. October. (Mord) Als vorgestern Abend der Gelehrte Dally in seine Wohnung nach der Porte Saint Martin kam,

fand er seine junge Frau todt am Boden liegend mit Schmitz-Branden im Gesicht und am Halse. In einer kleinen Wafelkammer mit stählendem Wasser in dem der Mörder sich gewaschen haben mußte. Aus dem offenen Schranke folgte 2000 Franc. entwendet haben.

— Vercorsburg, 5. October. (Tod in den Flammen.) In Rosheim im Gouvernement Soudan ist die Kierne der Französischen Infanterieregimenten in Vercorsburg verbrannt, aber die 2000 Mann sind lebend gerettet. Man vermuthet Brandstiftung.

— Weßau, 5. October. (Ein freier Wälderfall.) In der Nähe des Dorfes Sallot überließen vier mit Herabgehörten beauftragte Arbeiter die dort Wälder mit vier Tausend mit Holz zu beschneiden. Die Arbeiter schloßen durch eine übersehene Maßnahme die Wälder und zwei Pferde und rannten hierauf ein Gebirgsrad mit 20000 Kubel, während sie die übrigen Gebirgsrad mit ebenfalls 20000 Kubel bei sich nahmen, da sie diese vollständig für die nächsten Entnahmen hielten. Nach der Teilung der Leute machten sich die Arbeiter nach verschiedenen Stellen aus dem Staube. Die demontirten Bauern, über 180 Mann an der Zahl, machten sich an die Verfolgung der Arbeiter, jedoch einen von ihnen auch glücklich ein und umzingelten ihn. Er erklärte der Menge, daß er keine Schuld habe, daß er sich lebendig nicht ergeben und sich Leben zu überwiegen möglicherweise. Mit einem selbstgekauften Schiffe irrte er unter der Entdeckung von ihm verhaftet worden. Die Arbeiter töteten ihn, worauf die ganze Bauernschaft die Gegend ergriff und der Mörder mit seiner Weib entkommen konnte.

— London, 5. October. (Schiffsunglück.) Die englische Post-Fregatte „Hercules“ ist bei total zerstört worden. Nur ein Theil der Mannschaft ist gerettet.

— Neu-Orleans, 5. October. (Sturmübersicht.) Nach weiteren Mittheilungen über den Sturm vom Sonntag überfluthete die Springflut besonders die niedrig gelegenen Gebiete in der Umgebung von Neu-Orleans und richtete große Verwüstungen an. In Grenville und den umliegenden Zählten wurden die Wälder zerstört und die Häuser zertrümmert. Viele hundert Personen sind in ihren Wohnungen umgekommen; auch zur See ereigneten sich zahlreiche Unglücksfälle. Neuerdings wird die Zahl der Getödteten auf 2000 angegeben.

**Gerichts-Zeitung.**

**Stammes.**

— Folger der Verhaftung. Im Monat Juni ausfindig der Kaufmann Knibsch, hier am Markt, einen angenommenen Brief, durch welchen er in Kenntnis gesetzt wurde, daß mehrere bei ihm angelegte Waaren Mädchen ausfindig bei Staat waren und dies mit den Schätzern vertheilen nicht in Einklang steht. Er übergab diesen Brief der Kriminalpolizei, welche die Waare manuelle in die Hand nahm. Diese Waare wurde in der ersten für ca. 100 Mk., in der anderen für ca. 75 Mk. und in der dritten Koffer für ca. 14 Mk. Waaren vorgefunden wurden. Es waren deshalb wegen Diebstahls angeklagt die 18 Jahre alte Elisabeth Sch., Hedwig R. .... 19 Jahre alt und die gleichaltrige Hedwig Sch. .... Die beiden Frauen waren bei der Verhaftung bereits erkrankten und erkrankten. Es waren hauptsächlich Mörder, Schürzen, Handtücher, Korsetts, fargun Alles, was in dem Gefängnis veräußert ist, — als auch deren Vermögensgegenstände den Verdacht aufkommen, daß die Mütter der jugendlichen Beschuldigten von den Diebstählen Kenntnis gehabt, sich aber der Polizei schuldig gemacht haben. Die Angeklagten wurden in die Gefängnisse der Frauen in der ersten für ca. 100 Mk., in der anderen für ca. 75 Mk. und in der dritten Koffer für ca. 14 Mk. Waaren vorgefunden wurden. Es waren deshalb wegen Diebstahls angeklagt die 18 Jahre alte Elisabeth Sch., Hedwig R. .... 19 Jahre alt und die gleichaltrige Hedwig Sch. .... Die beiden Frauen waren bei der Verhaftung bereits erkrankten und erkrankten. Es waren hauptsächlich Mörder, Schürzen, Handtücher, Korsetts, fargun Alles, was in dem Gefängnis veräußert ist, — als auch deren Vermögensgegenstände den Verdacht aufkommen, daß die Mütter der jugendlichen Beschuldigten von den Diebstählen Kenntnis gehabt, sich aber der Polizei schuldig gemacht haben. Die Angeklagten wurden in die Gefängnisse der Frauen in der ersten für ca. 100 Mk., in der anderen für ca. 75 Mk. und in der dritten Koffer für ca. 14 Mk. Waaren vorgefunden wurden. Es waren deshalb wegen Diebstahls angeklagt die 18 Jahre alte Elisabeth Sch., Hedwig R. .... 19 Jahre alt und die gleichaltrige Hedwig Sch. .... Die beiden Frauen waren bei der Verhaftung bereits erkrankten und erkrankten. Es waren hauptsächlich Mörder, Schürzen, Handtücher, Korsetts, fargun Alles, was in dem Gefängnis veräußert ist, — als auch deren Vermögensgegenstände den Verdacht aufkommen, daß die Mütter der jugendlichen Beschuldigten von den Diebstählen Kenntnis gehabt, sich aber der Polizei schuldig gemacht haben. Die Angeklagten wurden in die Gefängnisse der Frauen in der ersten für ca. 100 Mk., in der anderen für ca. 75 Mk. und in der dritten Koffer für ca. 14 Mk. Waaren vorgefunden wurden. Es waren deshalb wegen Diebstahls angeklagt die 18 Jahre alte Elisabeth Sch., Hedwig R. .... 19 Jahre alt und die gleichaltrige Hedwig Sch. .... Die beiden Frauen waren bei der Verhaftung bereits erkrankten und erkrankten. Es waren hauptsächlich Mörder, Schürzen, Handtücher, Korsetts, fargun Alles, was in dem Gefängnis veräußert ist, — als auch deren Vermögensgegenstände den Verdacht aufkommen, daß die Mütter der jugendlichen Beschuldigten von den Diebstählen Kenntnis gehabt, sich aber der Polizei schuldig gemacht haben. Die Angeklagten wurden in die Gefängnisse der Frauen in der ersten für ca. 100 Mk., in der anderen für ca. 75 Mk. und in der dritten Koffer für ca. 14 Mk. Waaren vorgefunden wurden. Es waren deshalb wegen Diebstahls angeklagt die 18 Jahre alte Elisabeth Sch., Hedwig R. .... 19 Jahre alt und die gleichaltrige Hedwig Sch. .... Die beiden Frauen waren bei der Verhaftung bereits erkrankten und erkrankten. Es waren hauptsächlich Mörder, Schürzen, Handtücher, Korsetts, fargun Alles, was in dem Gefängnis veräußert ist, — als auch deren Vermögensgegenstände den Verdacht aufkommen, daß die Mütter der jugendlichen Beschuldigten von den Diebstählen Kenntnis gehabt, sich aber der Polizei schuldig gemacht haben. Die Angeklagten wurden in die Gefängnisse der Frauen in der ersten für ca. 100 Mk., in der anderen für ca. 75 Mk. und in der dritten Koffer für ca. 14 Mk. Waaren vorgefunden wurden. Es waren deshalb wegen Diebstahls angeklagt die 18 Jahre alte Elisabeth Sch., Hedwig R. .... 19 Jahre alt und die gleichaltrige Hedwig Sch. .... Die beiden Frauen waren bei der Verhaftung bereits erkrankten und erkrankten. Es waren hauptsächlich Mörder, Schürzen, Handtücher, Korsetts, fargun Alles, was in dem Gefängnis veräußert ist, — als auch deren Vermögensgegenstände den Verdacht aufkommen, daß die Mütter der jugendlichen Beschuldigten von den Diebstählen Kenntnis gehabt, sich aber der Polizei schuldig gemacht haben. Die Angeklagten wurden in die Gefängnisse der Frauen in der ersten für ca. 100 Mk., in der anderen für ca. 75 Mk. und in der dritten Koffer für ca. 14 Mk. Waaren vorgefunden wurden. Es waren deshalb wegen Diebstahls angeklagt die 18 Jahre alte Elisabeth Sch., Hedwig R. .... 19 Jahre alt und die gleichaltrige Hedwig Sch. .... Die beiden Frauen waren bei der Verhaftung bereits erkrankten und erkrankten. Es waren hauptsächlich Mörder, Schürzen, Handtücher, Korsetts, fargun Alles, was in dem Gefängnis veräußert ist, — als auch deren Vermögensgegenstände den Verdacht aufkommen, daß die Mütter der jugendlichen Beschuldigten von den Diebstählen Kenntnis gehabt, sich aber der Polizei schuldig gemacht haben. Die Angeklagten wurden in die Gefängnisse der Frauen in der ersten für ca. 100 Mk., in der anderen für ca. 75 Mk. und in der dritten Koffer für ca. 14 Mk. Waaren vorgefunden wurden. Es waren deshalb wegen Diebstahls angeklagt die 18 Jahre alte Elisabeth Sch., Hedwig R. .... 19 Jahre alt und die gleichaltrige Hedwig Sch. .... Die beiden Frauen waren bei der Verhaftung bereits erkrankten und erkrankten. Es waren hauptsächlich Mörder, Schürzen, Handtücher, Korsetts, fargun Alles, was in dem Gefängnis veräußert ist, — als auch deren Vermögensgegenstände den Verdacht aufkommen, daß die Mütter der jugendlichen Beschuldigten von den Diebstählen Kenntnis gehabt, sich aber der Polizei schuldig gemacht haben. Die Angeklagten wurden in die Gefängnisse der Frauen in der ersten für ca. 100 Mk., in der anderen für ca. 75 Mk. und in der dritten Koffer für ca. 14 Mk. Waaren vorgefunden wurden. Es waren deshalb wegen Diebstahls angeklagt die 18 Jahre alte Elisabeth Sch., Hedwig R. .... 19 Jahre alt und die gleichaltrige Hedwig Sch. .... Die beiden Frauen waren bei der Verhaftung bereits erkrankten und erkrankten. Es waren hauptsächlich Mörder, Schürzen, Handtücher, Korsetts, fargun Alles, was in dem Gefängnis veräußert ist, — als auch deren Vermögensgegenstände den Verdacht aufkommen, daß die Mütter der jugendlichen Beschuldigten von den Diebstählen Kenntnis gehabt, sich aber der Polizei schuldig gemacht haben. Die Angeklagten wurden in die Gefängnisse der Frauen in der ersten für ca. 100 Mk., in der anderen für ca. 75 Mk. und in der dritten Koffer für ca. 14 Mk. Waaren vorgefunden wurden. Es waren deshalb wegen Diebstahls angeklagt die 18 Jahre alte Elisabeth Sch., Hedwig R. .... 19 Jahre alt und die gleichaltrige Hedwig Sch. .... Die beiden Frauen waren bei der Verhaftung bereits erkrankten und erkrankten. Es waren hauptsächlich Mörder, Schürzen, Handtücher, Korsetts, fargun Alles, was in dem Gefängnis veräußert ist, — als auch deren Vermögensgegenstände den Verdacht aufkommen, daß die Mütter der jugendlichen Beschuldigten von den Diebstählen Kenntnis gehabt, sich aber der Polizei schuldig gemacht haben. Die Angeklagten wurden in die Gefängnisse der Frauen in der ersten für ca. 100 Mk., in der anderen für ca. 75 Mk. und in der dritten Koffer für ca. 14 Mk. Waaren vorgefunden wurden. Es waren deshalb wegen Diebstahls angeklagt die 18 Jahre alte Elisabeth Sch., Hedwig R. .... 19 Jahre alt und die gleichaltrige Hedwig Sch. .... Die beiden Frauen waren bei der Verhaftung bereits erkrankten und erkrankten. Es waren hauptsächlich Mörder, Schürzen, Handtücher, Korsetts, fargun Alles, was in dem Gefängnis veräußert ist, — als auch deren Vermögensgegenstände den Verdacht aufkommen, daß die Mütter der jugendlichen Beschuldigten von den Diebstählen Kenntnis gehabt, sich aber der Polizei schuldig gemacht haben. Die Angeklagten wurden in die Gefängnisse der Frauen in der ersten für ca. 100 Mk., in der anderen für ca. 75 Mk. und in der dritten Koffer für ca. 14 Mk. Waaren vorgefunden wurden. Es waren deshalb wegen Diebstahls angeklagt die 18 Jahre alte Elisabeth Sch., Hedwig R. .... 19 Jahre alt und die gleichaltrige Hedwig Sch. .... Die beiden Frauen waren bei der Verhaftung bereits erkrankten und erkrankten. Es waren hauptsächlich Mörder, Schürzen, Handtücher, Korsetts, fargun Alles, was in dem Gefängnis veräußert ist, — als auch deren Vermögensgegenstände den Verdacht aufkommen, daß die Mütter der jugendlichen Beschuldigten von den Diebstählen Kenntnis gehabt, sich aber der Polizei schuldig gemacht haben. Die Angeklagten wurden in die Gefängnisse der Frauen in der ersten für ca. 100 Mk., in der anderen für ca. 75 Mk. und in der dritten Koffer für ca. 14 Mk. Waaren vorgefunden wurden. Es waren deshalb wegen Diebstahls angeklagt die 18 Jahre alte Elisabeth Sch., Hedwig R. .... 19 Jahre alt und die gleichaltrige Hedwig Sch. .... Die beiden Frauen waren bei der Verhaftung bereits erkrankten und erkrankten. Es waren hauptsächlich Mörder, Schürzen, Handtücher, Korsetts, fargun Alles, was in dem Gefängnis veräußert ist, — als auch deren Vermögensgegenstände den Verdacht aufkommen, daß die Mütter der jugendlichen Beschuldigten von den Diebstählen Kenntnis gehabt, sich aber der Polizei schuldig gemacht haben. Die Angeklagten wurden in die Gefängnisse der Frauen in der ersten für ca. 100 Mk., in der anderen für ca. 75 Mk. und in der dritten Koffer für ca. 14 Mk. Waaren vorgefunden wurden. Es waren deshalb wegen Diebstahls angeklagt die 18 Jahre alte Elisabeth Sch., Hedwig R. .... 19 Jahre alt und die gleichaltrige Hedwig Sch. .... Die beiden Frauen waren bei der Verhaftung bereits erkrankten und erkrankten. Es waren hauptsächlich Mörder, Schürzen, Handtücher, Korsetts, fargun Alles, was in dem Gefängnis veräußert ist, — als auch deren Vermögensgegenstände den Verdacht aufkommen, daß die Mütter der jugendlichen Beschuldigten von den Diebstählen Kenntnis gehabt, sich aber der Polizei schuldig gemacht haben. Die Angeklagten wurden in die Gefängnisse der Frauen in der ersten für ca. 100 Mk., in der anderen für ca. 75 Mk. und in der dritten Koffer für ca. 14 Mk. Waaren vorgefunden wurden. Es waren deshalb wegen Diebstahls angeklagt die 18 Jahre alte Elisabeth Sch., Hedwig R. .... 19 Jahre alt und die gleichaltrige Hedwig Sch. .... Die beiden Frauen waren bei der Verhaftung bereits erkrankten und erkrankten. Es waren hauptsächlich Mörder, Schürzen, Handtücher, Korsetts, fargun Alles, was in dem Gefängnis veräußert ist, — als auch deren Vermögensgegenstände den Verdacht aufkommen, daß die Mütter der jugendlichen Beschuldigten von den Diebstählen Kenntnis gehabt, sich aber der Polizei schuldig gemacht haben. Die Angeklagten wurden in die Gefängnisse der Frauen in der ersten für ca. 100 Mk., in der anderen für ca. 75 Mk. und in der dritten Koffer für ca. 14 Mk. Waaren vorgefunden wurden. Es waren deshalb wegen Diebstahls angeklagt die 18 Jahre alte Elisabeth Sch., Hedwig R. .... 19 Jahre alt und die gleichaltrige Hedwig Sch. .... Die beiden Frauen waren bei der Verhaftung bereits erkrankten und erkrankten. Es waren hauptsächlich Mörder, Schürzen, Handtücher, Korsetts, fargun Alles, was in dem Gefängnis veräußert ist, — als auch deren Vermögensgegenstände den Verdacht aufkommen, daß die Mütter der jugendlichen Beschuldigten von den Diebstählen Kenntnis gehabt, sich aber der Polizei schuldig gemacht haben. Die Angeklagten wurden in die Gefängnisse der Frauen in der ersten für ca. 100 Mk., in der anderen für ca. 75 Mk. und in der dritten Koffer für ca. 14 Mk. Waaren vorgefunden wurden. Es waren deshalb wegen Diebstahls angeklagt die 18 Jahre alte Elisabeth Sch., Hedwig R. .... 19 Jahre alt und die gleichaltrige Hedwig Sch. .... Die beiden Frauen waren bei der Verhaftung bereits erkrankten und erkrankten. Es waren hauptsächlich Mörder, Schürzen, Handtücher, Korsetts, fargun Alles, was in dem Gefängnis veräußert ist, — als auch deren Vermögensgegenstände den Verdacht aufkommen, daß die Mütter der jugendlichen Beschuldigten von den Diebstählen Kenntnis gehabt, sich aber der Polizei schuldig gemacht haben. Die Angeklagten wurden in die Gefängnisse der Frauen in der ersten für ca. 100 Mk., in der anderen für ca. 75 Mk. und in der dritten Koffer für ca. 14 Mk. Waaren vorgefunden wurden. Es waren deshalb wegen Diebstahls angeklagt die 18 Jahre alte Elisabeth Sch., Hedwig R. .... 19 Jahre alt und die gleichaltrige Hedwig Sch. .... Die beiden Frauen waren bei der Verhaftung bereits erkrankten und erkrankten. Es waren hauptsächlich Mörder, Schürzen, Handtücher, Korsetts, fargun Alles, was in dem Gefängnis veräußert ist, — als auch deren Vermögensgegenstände den Verdacht aufkommen, daß die Mütter der jugendlichen Beschuldigten von den Diebstählen Kenntnis gehabt, sich aber der Polizei schuldig gemacht haben. Die Angeklagten wurden in die Gefängnisse der Frauen in der ersten für ca. 100 Mk., in der anderen für ca. 75 Mk. und in der dritten Koffer für ca. 14 Mk. Waaren vorgefunden wurden. Es waren deshalb wegen Diebstahls angeklagt die 18 Jahre alte Elisabeth Sch., Hedwig R. .... 19 Jahre alt und die gleichaltrige Hedwig Sch. .... Die beiden Frauen waren bei der Verhaftung bereits erkrankten und erkrankten. Es waren hauptsächlich Mörder, Schürzen, Handtücher, Korsetts, fargun Alles, was in dem Gefängnis veräußert ist, — als auch deren Vermögensgegenstände den Verdacht aufkommen, daß die Mütter der jugendlichen Beschuldigten von den Diebstählen Kenntnis gehabt, sich aber der Polizei schuldig gemacht haben. Die Angeklagten wurden in die Gefängnisse der Frauen in der ersten für ca. 100 Mk., in der anderen für ca. 75 Mk. und in der dritten Koffer für ca. 14 Mk. Waaren vorgefunden wurden. Es waren deshalb wegen Diebstahls angeklagt die 18 Jahre alte Elisabeth Sch., Hedwig R. .... 19 Jahre alt und die gleichaltrige Hedwig Sch. .... Die beiden Frauen waren bei der Verhaftung bereits erkrankten und erkrankten. Es waren hauptsächlich Mörder, Schürzen, Handtücher, Korsetts, fargun Alles, was in dem Gefängnis veräußert ist, — als auch deren Vermögensgegenstände den Verdacht aufkommen, daß die Mütter der jugendlichen Beschuldigten von den Diebstählen Kenntnis gehabt, sich aber der Polizei schuldig gemacht haben. Die Angeklagten wurden in die Gefängnisse der Frauen in der ersten für ca. 100 Mk., in der anderen für ca. 75 Mk. und in der dritten Koffer für ca. 14 Mk. Waaren vorgefunden wurden. Es waren deshalb wegen Diebstahls angeklagt die 18 Jahre alte Elisabeth Sch., Hedwig R. .... 19 Jahre alt und die gleichaltrige Hedwig Sch. .... Die beiden Frauen waren bei der Verhaftung bereits erkrankten und erkrankten. Es waren hauptsächlich Mörder, Schürzen, Handtücher, Korsetts, fargun Alles, was in dem Gefängnis veräußert ist, — als auch deren Vermögensgegenstände den Verdacht aufkommen, daß die Mütter der jugendlichen Beschuldigten von den Diebstählen Kenntnis gehabt, sich aber der Polizei schuldig gemacht haben. Die Angeklagten wurden in die Gefängnisse der Frauen in der ersten für ca. 100 Mk., in der anderen für ca. 75 Mk. und in der dritten Koffer für ca. 14 Mk. Waaren vorgefunden wurden. Es waren deshalb wegen Diebstahls angeklagt die 18 Jahre alte Elisabeth Sch., Hedwig R. .... 19 Jahre alt und die gleichaltrige Hedwig Sch. .... Die beiden Frauen waren bei der Verhaftung bereits erkrankten und erkrankten. Es waren hauptsächlich Mörder, Schürzen, Handtücher, Korsetts, fargun Alles, was in dem Gefängnis veräußert ist, — als auch deren Vermögensgegenstände den Verdacht aufkommen, daß die Mütter der jugendlichen Beschuldigten von den Diebstählen Kenntnis gehabt, sich aber der Polizei schuldig gemacht haben. Die Angeklagten wurden in die Gefängnisse der Frauen in der ersten für ca. 100 Mk., in der anderen für ca. 75 Mk. und in der dritten Koffer für ca. 14 Mk. Waaren vorgefunden wurden. Es waren deshalb wegen Diebstahls angeklagt die 18 Jahre alte Elisabeth Sch., Hedwig R. .... 19 Jahre alt und die gleichaltrige Hedwig Sch. .... Die beiden Frauen waren bei der Verhaftung bereits erkrankten und erkrankten. Es waren hauptsächlich Mörder, Schürzen, Handtücher, Korsetts, fargun Alles, was in dem Gefängnis veräußert ist, — als auch deren Vermögensgegenstände den Verdacht aufkommen, daß die Mütter der jugendlichen Beschuldigten von den Diebstählen Kenntnis gehabt, sich aber der Polizei schuldig gemacht haben. Die Angeklagten wurden in die Gefängnisse der Frauen in der ersten für ca. 100 Mk., in der anderen für ca. 75 Mk. und in der dritten Koffer für ca. 14 Mk. Waaren vorgefunden wurden. Es waren deshalb wegen Diebstahls angeklagt die 18 Jahre alte Elisabeth Sch., Hedwig R. .... 19 Jahre alt und die gleichaltrige Hedwig Sch. .... Die beiden Frauen waren bei der Verhaftung bereits erkrankten und erkrankten. Es waren hauptsächlich Mörder, Schürzen, Handtücher, Korsetts, fargun Alles, was in dem Gefängnis veräußert ist, — als auch deren Vermögensgegenstände den Verdacht aufkommen, daß die Mütter der jugendlichen Beschuldigten von den Diebstählen Kenntnis gehabt, sich aber der Polizei schuldig gemacht haben. Die Angeklagten wurden in die Gefängnisse der Frauen in der ersten für ca. 100 Mk., in der anderen für ca. 75 Mk. und in der dritten Koffer für ca. 14 Mk. Waaren vorgefunden wurden. Es waren deshalb wegen Diebstahls angeklagt die 18 Jahre alte Elisabeth Sch., Hedwig R. .... 19 Jahre alt und die gleichaltrige Hedwig Sch. .... Die beiden Frauen waren bei der Verhaftung bereits erkrankten und erkrankten. Es waren hauptsächlich Mörder, Schürzen, Handtücher, Korsetts, fargun Alles, was in dem Gefängnis veräußert ist, — als auch deren Vermögensgegenstände den Verdacht aufkommen, daß die Mütter der jugendlichen Beschuldigten von den Diebstählen Kenntnis gehabt, sich aber der Polizei schuldig gemacht haben. Die Angeklagten wurden in die Gefängnisse der Frauen in der ersten für ca. 100 Mk., in der anderen für ca. 75 Mk. und in der dritten Koffer für ca. 14 Mk. Waaren vorgefunden wurden. Es waren deshalb wegen Diebstahls angeklagt die 18 Jahre alte Elisabeth Sch., Hedwig R. .... 19 Jahre alt und die gleichaltrige Hedwig Sch. .... Die beiden Frauen waren bei der Verhaftung bereits erkrankten und erkrankten. Es waren hauptsächlich Mörder, Schürzen, Handtücher, Korsetts, fargun Alles, was in dem Gefängnis veräußert ist, — als auch deren Vermögensgegenstände den Verdacht aufkommen, daß die Mütter der jugendlichen Beschuldigten von den Diebstählen Kenntnis gehabt, sich aber der Polizei schuldig gemacht haben. Die Angeklagten wurden in die Gefängnisse der Frauen in der ersten für ca. 100 Mk., in der anderen für ca. 75 Mk. und in der dritten Koffer für ca. 14 Mk. Waaren vorgefunden wurden. Es waren deshalb wegen Diebstahls angeklagt die 18 Jahre alte Elisabeth Sch., Hedwig R. .... 19 Jahre alt und die gleichaltrige Hedwig Sch. .... Die beiden Frauen waren bei der Verhaftung bereits erkrankten und erkrankten. Es waren hauptsächlich Mörder, Schürzen, Handtücher, Korsetts, fargun Alles, was in dem Gefängnis veräußert ist, — als auch deren Vermögensgegenstände den Verdacht aufkommen, daß die Mütter der jugendlichen Beschuldigten von den Diebstählen Kenntnis gehabt, sich aber der Polizei schuldig gemacht haben. Die Angeklagten wurden in die Gefängnisse der Frauen in der ersten für ca. 100 Mk., in der anderen für ca. 75 Mk. und in der dritten Koffer für ca. 14 Mk. Waaren vorgefunden wurden. Es waren deshalb wegen Diebstahls angeklagt die 18 Jahre alte Elisabeth Sch., Hedwig R. .... 19 Jahre alt und die gleichaltrige Hedwig Sch. .... Die beiden Frauen waren bei der Verhaftung bereits erkrankten und erkrankten. Es waren hauptsächlich Mörder, Schürzen, Handtücher, Korsetts, fargun Alles, was in dem Gefängnis veräußert ist, — als auch deren Vermögensgegenstände den Verdacht aufkommen, daß die Mütter der jugendlichen Beschuldigten von den Diebstählen Kenntnis gehabt, sich aber der Polizei schuldig gemacht haben. Die Angeklagten wurden in die Gefängnisse der Frauen in der ersten für ca. 100 Mk., in der anderen für ca. 75 Mk. und in der dritten Koffer für ca. 14 Mk. Waaren vorgefunden wurden. Es waren deshalb wegen Diebstahls angeklagt die 18 Jahre alte Elisabeth Sch., Hedwig R. .... 19 Jahre alt und die gleichaltrige Hedwig Sch. .... Die beiden Frauen waren bei der Verhaftung bereits erkrankten und erkrankten. Es waren hauptsächlich Mörder, Schürzen, Handtücher, Korsetts, fargun Alles, was in dem Gefängnis veräußert ist, — als auch deren Vermögensgegenstände den Verdacht aufkommen, daß die Mütter der jugendlichen Beschuldigten von den Diebstählen Kenntnis gehabt, sich aber der Polizei schuldig gemacht haben. Die Angeklagten wurden in die Gefängnisse der Frauen in der ersten für ca. 100 Mk., in der anderen für ca. 75 Mk. und in der dritten Koffer für ca. 14 Mk. Waaren vorgefunden wurden. Es waren deshalb wegen Diebstahls angeklagt die 18 Jahre alte Elisabeth Sch., Hedwig R. .... 19 Jahre alt und die gleichaltrige Hedwig Sch. .... Die beiden Frauen waren bei der Verhaftung bereits erkrankten und erkrankten. Es waren hauptsächlich Mörder, Schürzen, Handtücher, Korsetts, fargun Alles, was in dem Gefängnis veräußert ist, — als auch deren Vermögensgegenstände den Verdacht aufkommen, daß die Mütter der jugendlichen Beschuldigten von den Diebstählen Kenntnis gehabt, sich aber der Polizei schuldig gemacht haben. Die Angeklagten wurden in die Gefängnisse der Frauen in der ersten für ca. 100 Mk., in der anderen für ca. 75 Mk. und in der dritten Koffer für ca. 14 Mk. Waaren vorgefunden wurden. Es waren deshalb wegen Diebstahls angeklagt die 18 Jahre alte Elisabeth Sch., Hedwig R. .... 19 Jahre alt und die gleichaltrige Hedwig Sch. .... Die beiden Frauen waren bei der Verhaftung bereits erkrankten und erkrankten. Es waren hauptsächlich Mörder, Schürzen, Handtücher, Korsetts, fargun Alles, was in dem Gefängnis veräußert ist, — als auch deren Vermögensgegenstände den Verdacht aufkommen, daß die Mütter der jugendlichen Beschuldigten von den Diebstählen Kenntnis gehabt, sich aber der Polizei schuldig gemacht haben. Die Angeklagten wurden in die Gefängnisse der Frauen in der ersten für ca. 100 Mk., in der anderen für ca. 75 Mk. und in der dritten Koffer für ca. 14 Mk. Waaren vorgefunden wurden. Es waren deshalb wegen Diebstahls angeklagt die 18 Jahre alte Elisabeth Sch., Hedwig R. .... 19 Jahre alt und die gleichaltrige Hedwig Sch. .... Die beiden Frauen waren bei der Verhaftung bereits erkrankten und erkrankten. Es waren hauptsächlich Mörder, Schürzen, Handtücher, Korsetts, fargun Alles, was in dem Gefängnis veräußert ist, — als auch deren Vermögensgegenstände den Verdacht aufkommen, daß die Mütter der jugendlichen Beschuldigten von den Diebstählen Kenntnis gehabt, sich aber der Polizei schuldig gemacht haben. Die Angeklagten wurden in die Gefängnisse der Frauen in der ersten für ca. 100 Mk., in der anderen für ca. 75 Mk. und in der dritten Koffer für ca. 14 Mk. Waaren vorgefunden wurden. Es waren deshalb wegen Diebstahls angeklagt die 18 Jahre alte Elisabeth Sch., Hedwig R. .... 19 Jahre alt und die gleichaltrige Hedwig Sch. .... Die beiden Frauen waren bei der Verhaftung bereits erkrankten und erkrankten. Es waren hauptsächlich Mörder, Schürzen, Handtücher, Korsetts, fargun Alles, was in dem Gefängnis veräußert ist, — als auch deren Vermögensgegenstände den Verdacht aufkommen, daß die Mütter der jugendlichen Beschuldigten von den Diebstählen Kenntnis gehabt, sich aber der Polizei schuldig gemacht haben. Die Angeklagten wurden in die Gefängnisse der Frauen in der ersten für ca. 100 Mk., in der anderen für ca. 75 Mk. und in der dritten Koffer für ca. 14 Mk. Waaren vorgefunden wurden. Es waren deshalb wegen Diebstahls angeklagt die 18 Jahre alte Elisabeth Sch., Hedwig R. .... 19 Jahre alt und die gleichaltrige Hedwig Sch. .... Die beiden Frauen waren bei der Verhaftung bereits erkrankten und erkrankten. Es waren hauptsächlich Mörder, Schürzen, Handtücher, Korsetts, fargun Alles, was in dem Gefängnis veräußert ist, — als auch deren Vermögensgegenstände den Verdacht aufkommen, daß die Mütter der jugendlichen Beschuldigten von den Diebstählen Kenntnis gehabt, sich aber der Polizei schuldig gemacht haben. Die Angeklagten wurden in die Gefängnisse der Frauen in der ersten für ca. 100 Mk., in der anderen für ca. 75 Mk. und in der dritten Koffer für ca. 14 Mk. Waaren vorgefunden wurden. Es waren deshalb wegen Diebstahls angeklagt die 18 Jahre alte Elisabeth Sch., Hedwig R. .... 19 Jahre alt und die gleichaltrige Hedwig Sch. .... Die beiden Frauen waren bei der Verhaftung bereits erkrankten und erkrankten. Es waren hauptsächlich Mörder, Schürzen, Handtücher, Korsetts, fargun Alles, was in dem Gefängnis veräußert ist, — als auch deren Vermögensgegenstände den Verdacht aufkommen, daß die Mütter der jugendlichen Beschuldigten von den Diebstählen Kenntnis gehabt, sich aber der Polizei schuldig gemacht haben. Die Angeklagten wurden in die Gefängnisse der Frauen in der ersten für ca. 100 Mk., in der anderen für ca. 75 Mk. und in der dritten Koffer für ca. 14 Mk. Waaren vorgefunden wurden. Es waren deshalb wegen Diebstahls angeklagt die 18 Jahre alte Elisabeth Sch., Hedwig R. .... 19 Jahre alt und die gleichaltrige Hedwig Sch. .... Die beiden Frauen waren bei der Verhaftung bereits erkrankten und erkrankten. Es waren hauptsächlich Mörder, Schürzen, Handtücher, Korsetts, fargun Alles, was in dem Gefängnis veräußert ist, — als auch deren Vermögensgegenstände den Verdacht aufkommen, daß die Mütter der jugendlichen Beschuldigten von den Diebstählen Kenntnis gehabt, sich aber der Polizei schuldig gemacht haben. Die Angeklagten wurden in die Gefängnisse der Frauen in der ersten für ca. 100 Mk., in der anderen für ca. 75 Mk. und in der dritten Koffer für ca. 14 Mk. Waaren vorgefunden wurden. Es waren deshalb wegen Diebstahls angeklagt die 18 Jahre alte Elisabeth Sch., Hedwig R. .... 19 Jahre alt und die gleichaltrige Hedwig Sch. .... Die beiden Frauen waren bei der Verhaftung bereits erkrankten und erkrankten. Es waren hauptsächlich Mörder, Schürzen, Handtücher, Korsetts, fargun Alles, was in dem Gefängnis veräußert ist, — als auch deren Vermögensgegenstände den Verdacht aufkommen, daß die Mütter der jugendlichen Beschuldigten von den Diebstählen Kenntnis gehabt, sich aber der Polizei schuldig gemacht haben. Die Angeklagten wurden in die Gefängnisse der Frauen in der ersten für ca. 100 Mk., in der anderen für ca. 75 Mk. und in der dritten Koffer für ca. 14 Mk. Waaren vorgefunden wurden. Es waren deshalb wegen Diebstahls angeklagt die 18 Jahre alte Elisabeth Sch., Hedwig R. .... 19 Jahre alt und die gleichaltrige Hedwig Sch. .... Die beiden Frauen waren bei der Verhaftung bereits erkrankten und erkrankten. Es waren hauptsächlich Mörder, Schürzen, Handtücher, Korsetts, fargun Alles, was in dem Gefängnis veräußert ist, — als auch deren Vermögensgegenstände den Verdacht aufkommen, daß die Mütter der jugendlichen Beschuldigten von den Diebstählen Kenntnis gehabt, sich aber der Polizei schuldig gemacht haben. Die Angeklagten wurden in die Gefängnisse der Frauen in der ersten für ca. 100 Mk., in der anderen für ca. 75 Mk. und in der dritten Koffer für ca. 14 Mk. Waaren vorgefunden wurden. Es waren deshalb wegen Diebstahls angeklagt die 18 Jahre alte Elisabeth Sch., Hedwig R. .... 19 Jahre alt und die gleichaltrige Hedwig Sch. .... Die beiden Frauen waren bei der Verhaftung bereits erkrankten und erkrankten. Es waren hauptsächlich Mörder, Schürzen, Handtücher, Korsetts, fargun Alles, was in dem Gefängnis veräußert ist, — als auch deren Vermögensgegenstände den Verdacht aufkommen, daß die Mütter der jugendlichen Beschuldigten von den Diebstählen Kenntnis gehabt, sich aber der Polizei schuldig gemacht haben. Die Angeklagten wurden in die Gefängnisse der Frauen in der ersten für ca. 100 Mk., in der anderen für ca. 75 Mk. und in der dritten Koffer für ca. 14 Mk. Waaren vorgefunden wurden. Es waren deshalb wegen Diebstahls angeklagt die 18 Jahre alte Elisabeth Sch., Hedwig R. .... 19 Jahre alt und die gleichaltrige Hedwig Sch. .... Die beiden Frauen waren bei der Verhaftung bereits erkrankten und erkrankten. Es waren hauptsächlich Mörder, Schürzen, Handtücher, Korsetts, fargun Alles, was in dem Gefängnis veräußert ist, — als auch deren Vermögensgegenstände den Verdacht aufkommen, daß die Mütter der jugendlichen Beschuldigten von den Diebstählen Kenntnis gehabt, sich aber der Polizei schuldig gemacht haben. Die Angeklagten wurden in die Gefängnisse der Frauen in der ersten für ca. 100 Mk., in der anderen für ca. 75 Mk. und in der dritten Koffer für ca. 14 Mk. Waaren vorgefunden wurden. Es waren deshalb wegen Diebstahls angeklagt die 18 Jahre alte Elisabeth Sch., Hedwig R. .... 19 Jahre alt und die gleichaltrige Hedwig Sch. .... Die beiden Frauen waren bei der Verhaftung bereits erkrankten und erkrankten. Es waren hauptsächlich M

Lokales.

Der Nachdruck unserer Original-Verichte ist nur mit Zustimmung gestattet.

Halle, 6. Oktober.

• Sitzung der Stadtorbener-Versammlung, Montag den 9. Oktober. Auf der Tagesordnung standen folgende Punkte: 1. Für die öffentliche Sitzung: 1. Feststellung der Bilanz für die Jahre 1891/92...

• Die Einweihung der Johannis-Kirche war bestimmt auf den Gedächtnistag der Reformation, den 31. Oktober festgesetzt, als die Kirche von den Anwohnern der Gegend...

• Die Halle'sche Hafenbahn. Der Aufsichtsrath hat, wie wir erfahren, beschlossen, auf den 23. d. Mts. eine Generalversammlung einzuberufen.

• Die Halle'sche Hafenbahn. Der Aufsichtsrath hat, wie wir erfahren, beschlossen, auf den 23. d. Mts. eine Generalversammlung einzuberufen.

• Die Halle'sche Hafenbahn. Der Aufsichtsrath hat, wie wir erfahren, beschlossen, auf den 23. d. Mts. eine Generalversammlung einzuberufen.

• Die Halle'sche Hafenbahn. Der Aufsichtsrath hat, wie wir erfahren, beschlossen, auf den 23. d. Mts. eine Generalversammlung einzuberufen.

• Die Halle'sche Hafenbahn. Der Aufsichtsrath hat, wie wir erfahren, beschlossen, auf den 23. d. Mts. eine Generalversammlung einzuberufen.

• Die Halle'sche Hafenbahn. Der Aufsichtsrath hat, wie wir erfahren, beschlossen, auf den 23. d. Mts. eine Generalversammlung einzuberufen.

• Die Halle'sche Hafenbahn. Der Aufsichtsrath hat, wie wir erfahren, beschlossen, auf den 23. d. Mts. eine Generalversammlung einzuberufen.

• Die Halle'sche Hafenbahn. Der Aufsichtsrath hat, wie wir erfahren, beschlossen, auf den 23. d. Mts. eine Generalversammlung einzuberufen.

• Die Halle'sche Hafenbahn. Der Aufsichtsrath hat, wie wir erfahren, beschlossen, auf den 23. d. Mts. eine Generalversammlung einzuberufen.

• Die Halle'sche Hafenbahn. Der Aufsichtsrath hat, wie wir erfahren, beschlossen, auf den 23. d. Mts. eine Generalversammlung einzuberufen.

• Die Halle'sche Hafenbahn. Der Aufsichtsrath hat, wie wir erfahren, beschlossen, auf den 23. d. Mts. eine Generalversammlung einzuberufen.

• Die Halle'sche Hafenbahn. Der Aufsichtsrath hat, wie wir erfahren, beschlossen, auf den 23. d. Mts. eine Generalversammlung einzuberufen.

Aus dem Vereinsleben.

• Der Verein der Liberalen in Halle und dem Saalkreis hielt gestern in der Kaiserstr. unter Vorsitz des Herrn Professor Kobschütter eine Versammlung ab, um schlüssig zu werden über die Stellungnahme bei den bevorstehenden Landtagswahlen.

• Der Verein für Erdkunde beginnt am nächsten Mittwoch seine Sitzungen des Winterhalbjahrs. Herr Dr. Richard Neumann wird in der ersten Sitzung Vorträge halten über seine jüngst ausgeführten Excursionen durch Ostpreußen.

• Der Volkshilfsverein hält am morgigen Sonnabend, Abends 7 1/2 Uhr, seine ordentliche Generalversammlung im Restaurant „Rohlfen“ ab.

• Die „Halle'sche Turner-Gesellschaft“ hat sich gestern konstituiert. Der Vorstand hat folgende Mitglieder gewählt: Vorsitzender, Herr Dr. Richard Neumann...

• Der Verein ehemaliger 36er. In unserer Notiz über die letzte Sitzung des Vereins ehemaliger 36er waren Unrichtigkeiten insofern enthalten, als anstatt Rote (Schiffbau) Nabe und anstatt Wittensdorf (Weißer) Wittendorf zu lesen ist.

• Die Schmale-Jungfer. In der gestern abgehaltenen Quartalsversammlung wurden nach Aufnahme eines Mitgliedes vier Geschäftsprüfungen abgehalten. Der Sachverständigenrat hat am nächsten Sonntag in der Schule der Hermannstraße wieder aufgenommen werden, wozu sich 52 Schilinger bereits gemeldet haben.

Aus der Umgebung.

• Merseburg, 5. Oktober. (Spezialerlage.) In dem nahen Dorfe Zeitz trieben dieser Tage wieder einmal Gleanzer ihr Wesen, fanden dort auch eine ganze Anzahl Leiber, die nicht alle todt waren, sondern noch lebten, jedoch nicht mehr zu retten waren.

• Zeitz, 5. Oktober. (Spezialerlage.) Am Entschlafenen fand hier, nach dem Vermittlungsbescheid, auf dem Marktplatz ein feierliches Doppel-Freiconcert statt; dasselbe hätte für die äußere ein recht erhellendes Gepräge sein können, wenn nicht der leidige Wind die Berg- und Stadtpfeife einen Sturzwind nach Zeitz hin, während die neue Harmonika die Kapelle auf dem Marktplatz, um zur Feier des Tages gleichfalls etwas zum Besten zu geben.

• Zeitz, 5. Oktober. (Spezialerlage.) In der Scheune des Schulhauses zu Dorndorf ergange sich vorpfehren der 57 Jahre alte Handarbeiter Schlegel. Gemüthskrankheit soll Veranlassung zu dem Selbstmord gewesen sein.

• Zeitz, 5. Oktober. (Spezialerlage.) Der Bau einer Bahn von Zeitz nach dem Schiffsgraben ist projektiert. Der Bahnhof Ruffshaus soll in unmittelbarer Nähe der Eisenbahnstation am Zeitz gebaut werden.

• Zeitz, 5. Oktober. (Spezialerlage.) Der Bau einer Bahn von Zeitz nach dem Schiffsgraben ist projektiert. Der Bahnhof Ruffshaus soll in unmittelbarer Nähe der Eisenbahnstation am Zeitz gebaut werden.

• Zeitz, 5. Oktober. (Spezialerlage.) Der Bau einer Bahn von Zeitz nach dem Schiffsgraben ist projektiert. Der Bahnhof Ruffshaus soll in unmittelbarer Nähe der Eisenbahnstation am Zeitz gebaut werden.

• Zeitz, 5. Oktober. (Spezialerlage.) Der Bau einer Bahn von Zeitz nach dem Schiffsgraben ist projektiert. Der Bahnhof Ruffshaus soll in unmittelbarer Nähe der Eisenbahnstation am Zeitz gebaut werden.

• Zeitz, 5. Oktober. (Spezialerlage.) Der Bau einer Bahn von Zeitz nach dem Schiffsgraben ist projektiert. Der Bahnhof Ruffshaus soll in unmittelbarer Nähe der Eisenbahnstation am Zeitz gebaut werden.

• Zeitz, 5. Oktober. (Spezialerlage.) Der Bau einer Bahn von Zeitz nach dem Schiffsgraben ist projektiert. Der Bahnhof Ruffshaus soll in unmittelbarer Nähe der Eisenbahnstation am Zeitz gebaut werden.

• Zeitz, 5. Oktober. (Spezialerlage.) Der Bau einer Bahn von Zeitz nach dem Schiffsgraben ist projektiert. Der Bahnhof Ruffshaus soll in unmittelbarer Nähe der Eisenbahnstation am Zeitz gebaut werden.

• Zeitz, 5. Oktober. (Spezialerlage.) Der Bau einer Bahn von Zeitz nach dem Schiffsgraben ist projektiert. Der Bahnhof Ruffshaus soll in unmittelbarer Nähe der Eisenbahnstation am Zeitz gebaut werden.

• Zeitz, 5. Oktober. (Spezialerlage.) Der Bau einer Bahn von Zeitz nach dem Schiffsgraben ist projektiert. Der Bahnhof Ruffshaus soll in unmittelbarer Nähe der Eisenbahnstation am Zeitz gebaut werden.

• Zeitz, 5. Oktober. (Spezialerlage.) Der Bau einer Bahn von Zeitz nach dem Schiffsgraben ist projektiert. Der Bahnhof Ruffshaus soll in unmittelbarer Nähe der Eisenbahnstation am Zeitz gebaut werden.

• Zeitz, 5. Oktober. (Spezialerlage.) Der Bau einer Bahn von Zeitz nach dem Schiffsgraben ist projektiert. Der Bahnhof Ruffshaus soll in unmittelbarer Nähe der Eisenbahnstation am Zeitz gebaut werden.

Vermischtes.

• Der neugierige Tobak. Aus Ansbach wird berichtet: Der in Ansbach Nr. 3 der Admonitionstraße wohnhafte Salfer Karl Rebohy wurde vor etwa zwei Wochen vernarrt. Später zog man einen Leinwand aus der Dama, welche man als denjenigen des abgängigen Rebohy angedeutet, und das Leinwandstück wurde an demselben Ort gefunden.

• Der neugierige Tobak. Aus Ansbach wird berichtet: Der in Ansbach Nr. 3 der Admonitionstraße wohnhafte Salfer Karl Rebohy wurde vor etwa zwei Wochen vernarrt. Später zog man einen Leinwand aus der Dama, welche man als denjenigen des abgängigen Rebohy angedeutet, und das Leinwandstück wurde an demselben Ort gefunden.

• Der neugierige Tobak. Aus Ansbach wird berichtet: Der in Ansbach Nr. 3 der Admonitionstraße wohnhafte Salfer Karl Rebohy wurde vor etwa zwei Wochen vernarrt. Später zog man einen Leinwand aus der Dama, welche man als denjenigen des abgängigen Rebohy angedeutet, und das Leinwandstück wurde an demselben Ort gefunden.

• Der neugierige Tobak. Aus Ansbach wird berichtet: Der in Ansbach Nr. 3 der Admonitionstraße wohnhafte Salfer Karl Rebohy wurde vor etwa zwei Wochen vernarrt. Später zog man einen Leinwand aus der Dama, welche man als denjenigen des abgängigen Rebohy angedeutet, und das Leinwandstück wurde an demselben Ort gefunden.

• Der neugierige Tobak. Aus Ansbach wird berichtet: Der in Ansbach Nr. 3 der Admonitionstraße wohnhafte Salfer Karl Rebohy wurde vor etwa zwei Wochen vernarrt. Später zog man einen Leinwand aus der Dama, welche man als denjenigen des abgängigen Rebohy angedeutet, und das Leinwandstück wurde an demselben Ort gefunden.

• Der neugierige Tobak. Aus Ansbach wird berichtet: Der in Ansbach Nr. 3 der Admonitionstraße wohnhafte Salfer Karl Rebohy wurde vor etwa zwei Wochen vernarrt. Später zog man einen Leinwand aus der Dama, welche man als denjenigen des abgängigen Rebohy angedeutet, und das Leinwandstück wurde an demselben Ort gefunden.

• Der neugierige Tobak. Aus Ansbach wird berichtet: Der in Ansbach Nr. 3 der Admonitionstraße wohnhafte Salfer Karl Rebohy wurde vor etwa zwei Wochen vernarrt. Später zog man einen Leinwand aus der Dama, welche man als denjenigen des abgängigen Rebohy angedeutet, und das Leinwandstück wurde an demselben Ort gefunden.

• Der neugierige Tobak. Aus Ansbach wird berichtet: Der in Ansbach Nr. 3 der Admonitionstraße wohnhafte Salfer Karl Rebohy wurde vor etwa zwei Wochen vernarrt. Später zog man einen Leinwand aus der Dama, welche man als denjenigen des abgängigen Rebohy angedeutet, und das Leinwandstück wurde an demselben Ort gefunden.

• Der neugierige Tobak. Aus Ansbach wird berichtet: Der in Ansbach Nr. 3 der Admonitionstraße wohnhafte Salfer Karl Rebohy wurde vor etwa zwei Wochen vernarrt. Später zog man einen Leinwand aus der Dama, welche man als denjenigen des abgängigen Rebohy angedeutet, und das Leinwandstück wurde an demselben Ort gefunden.

• Der neugierige Tobak. Aus Ansbach wird berichtet: Der in Ansbach Nr. 3 der Admonitionstraße wohnhafte Salfer Karl Rebohy wurde vor etwa zwei Wochen vernarrt. Später zog man einen Leinwand aus der Dama, welche man als denjenigen des abgängigen Rebohy angedeutet, und das Leinwandstück wurde an demselben Ort gefunden.

• Der neugierige Tobak. Aus Ansbach wird berichtet: Der in Ansbach Nr. 3 der Admonitionstraße wohnhafte Salfer Karl Rebohy wurde vor etwa zwei Wochen vernarrt. Später zog man einen Leinwand aus der Dama, welche man als denjenigen des abgängigen Rebohy angedeutet, und das Leinwandstück wurde an demselben Ort gefunden.

• Der neugierige Tobak. Aus Ansbach wird berichtet: Der in Ansbach Nr. 3 der Admonitionstraße wohnhafte Salfer Karl Rebohy wurde vor etwa zwei Wochen vernarrt. Später zog man einen Leinwand aus der Dama, welche man als denjenigen des abgängigen Rebohy angedeutet, und das Leinwandstück wurde an demselben Ort gefunden.

• Der neugierige Tobak. Aus Ansbach wird berichtet: Der in Ansbach Nr. 3 der Admonitionstraße wohnhafte Salfer Karl Rebohy wurde vor etwa zwei Wochen vernarrt. Später zog man einen Leinwand aus der Dama, welche man als denjenigen des abgängigen Rebohy angedeutet, und das Leinwandstück wurde an demselben Ort gefunden.

• Der neugierige Tobak. Aus Ansbach wird berichtet: Der in Ansbach Nr. 3 der Admonitionstraße wohnhafte Salfer Karl Rebohy wurde vor etwa zwei Wochen vernarrt. Später zog man einen Leinwand aus der Dama, welche man als denjenigen des abgängigen Rebohy angedeutet, und das Leinwandstück wurde an demselben Ort gefunden.

• Der neugierige Tobak. Aus Ansbach wird berichtet: Der in Ansbach Nr. 3 der Admonitionstraße wohnhafte Salfer Karl Rebohy wurde vor etwa zwei Wochen vernarrt. Später zog man einen Leinwand aus der Dama, welche man als denjenigen des abgängigen Rebohy angedeutet, und das Leinwandstück wurde an demselben Ort gefunden.

• Der neugierige Tobak. Aus Ansbach wird berichtet: Der in Ansbach Nr. 3 der Admonitionstraße wohnhafte Salfer Karl Rebohy wurde vor etwa zwei Wochen vernarrt. Später zog man einen Leinwand aus der Dama, welche man als denjenigen des abgängigen Rebohy angedeutet, und das Leinwandstück wurde an demselben Ort gefunden.

• Der neugierige Tobak. Aus Ansbach wird berichtet: Der in Ansbach Nr. 3 der Admonitionstraße wohnhafte Salfer Karl Rebohy wurde vor etwa zwei Wochen vernarrt. Später zog man einen Leinwand aus der Dama, welche man als denjenigen des abgängigen Rebohy angedeutet, und das Leinwandstück wurde an demselben Ort gefunden.

• Der neugierige Tobak. Aus Ansbach wird berichtet: Der in Ansbach Nr. 3 der Admonitionstraße wohnhafte Salfer Karl Rebohy wurde vor etwa zwei Wochen vernarrt. Später zog man einen Leinwand aus der Dama, welche man als denjenigen des abgängigen Rebohy angedeutet, und das Leinwandstück wurde an demselben Ort gefunden.

• Der neugierige Tobak. Aus Ansbach wird berichtet: Der in Ansbach Nr. 3 der Admonitionstraße wohnhafte Salfer Karl Rebohy wurde vor etwa zwei Wochen vernarrt. Später zog man einen Leinwand aus der Dama, welche man als denjenigen des abgängigen Rebohy angedeutet, und das Leinwandstück wurde an demselben Ort gefunden.

• Der neugierige Tobak. Aus Ansbach wird berichtet: Der in Ansbach Nr. 3 der Admonitionstraße wohnhafte Salfer Karl Rebohy wurde vor etwa zwei Wochen vernarrt. Später zog man einen Leinwand aus der Dama, welche man als denjenigen des abgängigen Rebohy angedeutet, und das Leinwandstück wurde an demselben Ort gefunden.

• Der neugierige Tobak. Aus Ansbach wird berichtet: Der in Ansbach Nr. 3 der Admonitionstraße wohnhafte Salfer Karl Rebohy wurde vor etwa zwei Wochen vernarrt. Später zog man einen Leinwand aus der Dama, welche man als denjenigen des abgängigen Rebohy angedeutet, und das Leinwandstück wurde an demselben Ort gefunden.

• Der neugierige Tobak. Aus Ansbach wird berichtet: Der in Ansbach Nr. 3 der Admonitionstraße wohnhafte Salfer Karl Rebohy wurde vor etwa zwei Wochen vernarrt. Später zog man einen Leinwand aus der Dama, welche man als denjenigen des abgängigen Rebohy angedeutet, und das Leinwandstück wurde an demselben Ort gefunden.

• Der neugierige Tobak. Aus Ansbach wird berichtet: Der in Ansbach Nr. 3 der Admonitionstraße wohnhafte Salfer Karl Rebohy wurde vor etwa zwei Wochen vernarrt. Später zog man einen Leinwand aus der Dama, welche man als denjenigen des abgängigen Rebohy angedeutet, und das Leinwandstück wurde an demselben Ort gefunden.

• Der neugierige Tobak. Aus Ansbach wird berichtet: Der in Ansbach Nr. 3 der Admonitionstraße wohnhafte Salfer Karl Rebohy wurde vor etwa zwei Wochen vernarrt. Später zog man einen Leinwand aus der Dama, welche man als denjenigen des abgängigen Rebohy angedeutet, und das Leinwandstück wurde an demselben Ort gefunden.

Chemische Stoffe Hochaparte Neuheiten Brummer & Benjamin, Groesse Auswahl, bekannt billigste, feste Preise.

23 Gr. Ulrichstrasse 23.



# Herm. Bauchwitz

4 Markt 4.

Halle a. S.

4 Markt 4.

Gegründet 1850.

# Neuheiten

für die **Herbst- und Winter-Saison** in  
**Paletots, Schuwaloffs, Havelocks,**  
**Hohenzollernmänteln,**  
**Jagd-Joppen, Schlafröcken**

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung, in streng modernem Geschmack und in allen Stoffarten.

**Unübertroffene Auswahl.**

**Eleganter Schnitt; prima Verarbeitung.**

**Cheviot-Anzüge**

in schifartig, blau und schwarz  
 von 16 Mark an.

**Kammgarn-Anzüge**

in den neuesten Farben u. Mustern  
 von 24 Mark an.

**Buxkin-Anzüge**

in glatten u. gemusterten Stoffen  
 von 16 Mark an.

**Feste, niedrigste Preise.**

**Winter-Paletots**

aus Cheviot, in allen gangbaren Farben,  
 von 13 Mark an.

**Winter-Paletots**

aus Cheviot, in schwarz, blau, braun, grau u. mehr,  
 von 24 Mark an.

**Winter-Paletots**

in Flouze, Velour und Montegnac  
 von 18 Mark an.

Wie allgemein bekannt, ist mein Augenmerk stets darauf gerichtet, nur wirklich haltbare Qualitäten mit besten Zuthaten zum Verkauf zu bringen, und zeichnet sich meine Confection durch tadellosen Sitz und beste Näharbeit vortheilhaft aus.

**Knaben-Anzüge**

in großen Sortimenten und in allen Preislagen.

**Knaben-Paletots u. Schuwaloffs**

mit und ohne Pelzwerk.

Auch in Jünglings-Größen für jedes Alter.

**Zur gefl. Beachtung!**

Sämmtliche Arbeiter-Garderobe in nur bewährten Qualitäten zu Original-Fabrikpreisen.

Alle von mir geführten Artikel sind bis zu den feinsten Genres in unübertroffener Auswahl in allen Größen am Lager.

**Anfertigung nach Maass.**

Täglicher Eingang von Neuheiten der Saison in- und ausländischer Stoffe. Beste Ausführung. — Schnellste Bedienung. — Civile Preise.

**Spezialität:**

Bekleidung für Landwirthhe, Jagd- u. Sivrée-Bekleidung.

Verkauf zu festen, niedrigsten Preisen.